

Sprechstunden Standard?

Beitrag von „katta“ vom 19. März 2005 13:56

Hallo!

Ich hab immer mal wieder gelesen, dass ihr Sprechstunden-Termine habt. Das ist mir aus meiner eigenen Schulzeit vollkommen unbekannt. Ist das inzwischen üblich oder eher eine Ausnahem?

Und wie läuft das, ist die für die Schüler oder für die Eltern oder für beide?

Wann macht ihr die im Allgemeinen und wo überhaupt? Könnt ihr da einfach einen Raum in Beschlag nehmen? Denn schließlich haben Lehrer hier ja keine eigenen Arbeitsräume in den Schulen - oder sollte sich das auch geändert haben?

Fragen über Fragen... 😄

Ich find die Idee nämlich echt gut, wird das auch angenommen?

Vielen Dank schon mal!

Liebe Grüße

Katta

Beitrag von „Hermine“ vom 19. März 2005 14:44

Hallo Katta

jetzt bin ich richtig erstaunt: Seitdem ich in die Schule gekommen bin- und das war vor über 20 Jahren- hatten Lehrer bei uns Sprechstunden! Und je nach Bedarf ging meine Mum da hin oder eben nicht.

Bei uns läuft das so: Jeder Lehrer trägt auf einer Tabelle ein, wann er seine Sprechstunde hält (das ist dann in der Regel eine von seinen Freistunden)- dann wird ihm vom Sekretariat ein Raum zugeteilt, der zu dieser Zeit gerade frei ist (kann auch ein Klassenraum oder die Bibliothek sein). Aber eben nur zu dieser Zeit- vom eigenen Arbeitsplatz kann also nicht die Rede sein...

Das wird je nach Klassenstufe und Fächern sehr gut angenommen- nach der Herausgabe einer [Klassenarbeit](#) kommen wieder mehr Eltern...

Für die Schüler gibt es keine eigene Sprechstunde- wenn die aber etwas mit mir besprechen wollen, biete ich ihnen die Pause oder Zeit nach dem Unterricht an.

Lg, Hermine

Beitrag von „Enja“ vom 19. März 2005 14:58

hallo,

so kenne ich es auch. Allerdings muss man sich bei uns die Sprechstunden reservieren. Man geht da nicht ohne Termin hin. Und wenn keine Nachfrage ist, ist der Lehrer auch nicht da.

Die Schüler nutzen das auch bei Bedarf. Also eher die Älteren.

Grüße Enja

Beitrag von „Anja82“ vom 19. März 2005 15:16

Ne, bei uns gabs das auch nicht.

Es gab Elternsprechtage und da konnte man dann hingehen, aber eine regelmäßige Sprechstunde? Ne, leider nicht.

LG Anja.

Beitrag von „Petra“ vom 19. März 2005 16:32

Aus NRW kenne ich auch keine wöchentliche Sprechstunde. Dafür wird dann am Elternsprechtage ein kompletter Tag "verbraten" 😊

Hier in Bayern gibt es überall die festen Sprechstunden. Der Elternsprechtage ist in der Regel nur etwa 3 Stunden am Nachmittag/Abend.

Petra

Beitrag von „Doris“ vom 19. März 2005 16:57

Hallo,

also ich habe das als Mutter nur so kennengelernt, dass Lehrer feste Sprechstunden haben. Wenn man da hin will, muss man dies mitteilen.

Allerdings sind Lehrer meist auch bereit, andere Zeiten zu geben, wenn man beruflich nicht kann. Denn ich müsste mir jedes Mal einen Tag Urlaub nehmen, so nutze ich die Mittagspause.

Doris

Beitrag von „venti“ vom 19. März 2005 17:01

Wir haben Sprechstunden UND dazu den Elternsprechtag. Meiner war heute. Klar ist, dass man sich zu den Sprechstunden anmelden muss, denn wenn eh keiner kommt, kann man schnell mal vertretungsweise in eine fremde Klasse gesteckt werden, wo jemand ausfällt. Das ist dann in der Regel eine unbezahlte Mehrarbeitsstunde. Und sehr ärgerlich ist es auch, wenn Eltern sich einen Termin geben lassen und dann unentschuldigt nicht erscheinen. Oder 15 Minuten später kommen, wenn ich grad beschlossen habe, dass ich jetzt gehe...Und wehe, ich gehe dann wirklich 😂 !!! Kennt ihr das auch?

Gruß venti 😊

Beitrag von „Hermine“ vom 19. März 2005 17:07

Oja, sowas kenne ich nur zu gut- abgesehen davon, dass wir Elternabend, Elternsprechtag u n d Sprechstunden haben- es passiert immer wieder, dass ich just in meiner Sprechstunde zur Vertretung (genauso unbezahlt wie die Sprechstunde) eingeteilt werde- dann die Eltern auf dem Gang abfertigen muss, derweil die Kinder im Klassenzimmer mit Stillarbeitsaufträgen versorgt werden und ich die Türe offen lasse.

Und da sagt einer, wir hätten keinen Lehrermangel! 😜

Es heißt zwar auch bei uns, man solle sich anmelden, in den ersten 10 Minuten wäre der Lehrer da, danach nicht mehr- aber die Realität sieht anders aus. Und wenn dann eine Mami oder ein Papi vor mir steht, kann ich doch nicht sagen: "Tut mir Leid, Sie hatten keinen Termin vereinbart- Gehen Sie doch bitte wieder!"

Liebe Grüße, Hermine

Beitrag von „Enja“ vom 19. März 2005 18:15

Ich kenne es aber auch, angemeldet zur Sprechstunde zu kommen und der Lehrer ist nicht da.

Ist mir sogar mal im Internat meines Sohnes in 200 km Entfernung passiert.

Grüße Enja

Beitrag von „Sternchen“ vom 19. März 2005 19:16

Wir haben auch einmal pro Woche eine feste Sprechstunde. Die Eltern melden sich über das Hausaufgabenheft meiner Schüler oder telefonisch an. Wenn Eltern zu dieser Zeit nicht können, gibt es halt anderweitig einen Termin. Wenn niemand angemeldet ist, bin ich eigentlich auch nicht da. Klappt bisher ohne Probleme.

Einen Elternsprechtage haben wir zusätzlich.

LG, Sternchen

Beitrag von „snoopy64“ vom 19. März 2005 20:59

An meiner letzten Schule gab es sowohl einen Elternsprechtage ([Do](#) 14- Ende offen - offiziell bis 18 Uhr und Fr 9-12 Uhr) und pro Woche je eine Sprechstunde. Der Lehrer kann diese frei wählen. Entweder nach der 6. Std. oder in einer der Springstunden. Da es diese aber wegen der erhöhten Stundenzahl kaum noch gibt und wenn eh vertreten werden muss, galt die Regel: Eltern müssen sich 3 Tage vorher zur Sprechstunde anmelden und man gibt den Termin dann an, damit man nicht vertreten muss.

Die "beste" Spechtstunde hatte ich mit den Eltern und der kleinen Schwester einer türkischen Schülerin in der mich der Vater zu einer drei überreden (nötigen ...) wollte, seine Tochter trotz intensiver Betreuung während des Schulhalbjahres aber doch nur eine fünf kriegen konnte. Die bessere Note war "notwendig", damit sie aufs Gymnasium konnte - bei einer 5 in Deutsch und Englisch keine so tolle Idee - der Vater blieb aber uneinsichtig und fand schließlich noch ein

Gymnasium für seine Tochter. Armes Kind!

Beitrag von „snoopy64“ vom 19. März 2005 21:00

An meiner letzten Schule gab es sowohl einen Elternsprechtag ([Do](#) 14- Ende offen - offiziell bis 18 Uhr und Fr 9-12 Uhr) und pro Woche je eine Sprechstunde. Der Lehrer kann diese frei wählen. Entweder nach der 6. Std. oder in einer der Springstunden. Da es diese aber wegen der erhöhten Stundenzahl kaum noch gibt und wenn eh vertreten werden muss, galt die Regel: Eltern müssen sich 3 Tage vorher zur Sprechstunde anmelden und man gibt den Termin dann an, damit man nicht vertreten muss.

Die beste Spechstunde hatte ich mit den Eltern und der kleinen Schwester einer türkischen Schülerin in der mich der Vater zu einer drei überreden (nötigen ...) wollte, seine Tochter trotz intensiver Betreuung während des Schulhalbjahres aber doch nur eine fünf kriegen konnte. Die bessere Note war "notwendig", damit sie aufs Gymnasium konnte - bei einer 5 in Deutsch und Englisch keine so tolle Idee - der Vater blieb aber uneinsichtig und fand schließlich noch ein Gymnasium für seine Tochter. Armes Kind!

Beitrag von „Georg Mohr, Königstein im Taunus“ vom 19. März 2005 23:02

Natürlich haben Srechstunden Standart zu sein !

Hallo, ich bin "gemo" und firmiere jetzt offen. Vielleicht gelingt es auch noch, ein Passbild anstelle eines Avatars einzustellen.

Ich finde das anonyme Verstecken mit falschen Namen und hinter falschen "Bildchen", die einen supergrossen Busen vortäuschenden oder gar das falsche Geschlecht (Frau als telefonierender Hoolywoodmann) unernst und unwürdig für gebildete erwachsene Menschen.

Man kann ja über die Zahl der Pflicht-Unterrichts-3/4 Stunden für Lehrer streiten. Mir wären etwas weniger Stunden bei leicht größeren Klassen lieber.

Aber für beamtete Lehrer und Lehrerinnen gibt es keine unbezahlten Überstunden.

Beamte werden überhaupt nicht bezahlt, sondern erhalten monatlich im Voraus (!) eine "angemessene" Summe für einen "angemessenen" Lebensstandart - Prinzip der "Alimentierung".

Und dann sind beamtete Lehrer als Gegenleistung verpflichtet, "sich dem Staat voll

hinzugeben" - klingt besonders pikant für Frauen. Wusstet Ihr das nicht ? Wolltet Ihr nicht alle verbeamtet werden ? Ich nicht ! Den besonderen Maulkorb (angemessene Zurückhaltung) und die doppelte Gerichtsbarkeit (zu dem öffentlichen Gericht zusätzlich das Disziplinargericht) fand ich nicht anziehend.

In Hessen steht in der Lehrerdienstordnung, dass Lehrer regelmäßige Sprechstunden abzuhalten haben. Die gehören zum Dienst und man kann nicht nach 10 Minuten gehen - und da steht auch nichts von Anmeldung. Verabredung ist natürlich schöner, darf aber nicht Zwang sein.

Habt ihr Eure Dienstordnung schon mal von vorne bis hinten gelesen oder verlasst Ihr Euch immer nur auf Gesagtes/auf "Gerüchte" ?

Für mich war es immer selbstverständlich, am Jahresanfang in allen Klassen, in denen ich unterrichtete, am Elternabend teilzunehmen, um mich persönlich vorzustellen - die Eltern wollen sich doch ein Bild machen, wer ihr Kind unterrichtet - und meine Telefonnummer habe ich an die Tafel geschrieben. Denn ich kann niemand arbeitendem zumuten, am Vormittag von 10:45 bis 11:30 plus je 1 Stunde An- und Abfahrt in die Schule zu kommen. Ich bitte lediglich um Ruhe während des berühmten "Lehrerschläfchens" bis 15:00 Uhr.

Der persönliche Kontakt zu den Eltern war mir immer wichtig, auch wenn sie beim Elternsprechtag nur 10 Min. zum persönlichen Plaudern kamen. Sich kurz KENNEN LERNEN !

Nach meiner Erfahrung erleichtert ein guter persönlicher Kontakt mit den Eltern die Alltagsarbeit mit den Schülern ungemein. Nach den Elternabenden in allen Klassen war ich nicht mehr "der Mohr" sondern "der Herr Mohr".

In allen deutschen Schulgesetzen steht, dass eine intensive und gute Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus wichtig ist. Damit ist auch eine selbstverständliche Verpflichtung seitens der Lehrer gemeint.

Die ist nicht in so ungelegenen Vormittagssprechstunden und nur nach Anmeldung des anderen Teils der Zusammenarbeit leistbar. Nach Berücksichtigung der Siesta geht unsere ansprechbare Dienstzeit bestimmt bis 18,00 Uhr.

Einige Informationen und einiges zum Überlegen, vielleicht sogar zum Schlucken. Aber vor dem Protest bitte erst schlucken !

Viele Grüße, Georg Mohr

Beitrag von „Rena“ vom 20. März 2005 06:40

■ Zitat

Georg Mohr, Königstein im Taunus schrieb am 19.03.2005 23:02

Ich finde das anonyme Verstecken mit falschen Namen und hinter falschen "Bildchen", die einen supergrossen Busen vortäuschenden oder gar das falsche Geschlecht (Frau als telefonierender Hoolywoodmann) unernst und unwürdig für gebildete erwachsene Menschen.

also überlassen wir das mit den Bildchen besser den ungebildeten erwachsenen Menschen. den ungebildeten jungen Menschen? den gebildeten jungen Menschen????

Beitrag von „Hermine“ vom 20. März 2005 08:49

Sehr geehrter Herr Mohr,

abgesehen davon, dass dieses Posting nicht in den Sprechstunden-Standard-Thread gehört, finde ich Ihr "Outing" ein wenig seltsam für einen wohl doch im Internet bewanderten Menschen. Es gehört nun mal zu den Gepflogenheiten im Internet, dass man sich Nicknames zulegt und auch Avatare heraussucht- welche das sind, kann vom individuellen Geschmack bestimmt werden und nicht von den "Vorschriften" Dritter.

Diese Praxis ist in vielen Internetforen Usus, lediglich in Newsgroups wird der echte und volle Name verlangt.

Gerade hier sind die Nicknames wichtig, da man sich sonst nicht mehr über Fallbeispiele austauschen könnte ( brigens hat die Besprechung von Fallbeispielen nichts, aber auch gar nichts mit dem Brechen der Schweigepflicht zu tun!)- insofern dienen diese Nicks zugleich dem Schutz der Schüler.

Sie selbst können gerne weiterhin Ihren vollen Namen benutzen und auch ein Passbild einstellen, ich empfinde es aber als vollkommen unpassend, wenn Sie dies auch von den anderen Forenusern verlangen. Das wäre, wie wenn ein deutscher Tourist nach Frankreich käme und von allen verlangen würde, dass sie nur noch deutsch sprechen.

Liebe Grüße,
Hermine

Beitrag von „Tina_NE“ vom 20. März 2005 09:12

Hmmm...also ich bekenne mich jetzt offen. Ich heisse Calvin, bin ca. 8 Jahre und mein Stofftiger Hobbes und ich erleben die grössten Abenteuer.

Liebe Grüsse,

Calvin

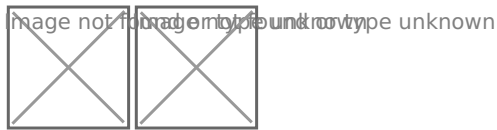
augenverdreh

PS Falls jemand die Ironie nicht versteht -- ich bin auch für anonyme Internetforen, weil es erstmal Sicherheit schafft. Wenn ich nicht anonym bleiben will, geh ich direkt zu meinen Vorgesetzten oder dienstherren....

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 20. März 2005 09:22

Ich glaube nicht dass es nötig ist, diesen Thread zum Thema Sprechstunden/Elternarbeit durch das Nebenthema "Anonymität in Internetforen" sprengen zu lassen. Herr Mohr hat eine abweichende Meinung dazu und argumentiert dazu ein wenig seltsam ("blanker Busen"), aber das sollte uns doch nicht stören.

LG



Maria Leticia

Beitrag von „Femina“ vom 20. März 2005 09:52

Das ist ja ne merkwürdige Argumentation gegen die Anonymität, wenn so etwas obendrein im Internet üblich ist. Und so etwas versteht jemand, der selbst Lehrer ist, nicht? Außerdem ist es auch nicht so schwer, die Identität zumindest so ungefähr zu ermitteln, wenn man die einzelnen Beiträge aneinanderreicht. Ich z.B. lege Wert auf meine Anonymität, wer weiß, vielleicht brauche ich das Forum mal zum "Auskotzen".

[Georg](#) Mohr:

■ Zitat

In Hessen steht in der Lehrerdienstordnung, dass Lehrer regelmäßige Sprechstunden abzuhalten haben. Die gehören zum Dienst und man kann nicht nach 10 Minuten gehen - und da steht auch nichts von Anmeldung. Verabredung ist natürlich schöner, darf aber nicht Zwang sein.

Woher willst du wissen, was an anderen Schulen üblich ist? Ich bin mir sicher, dass an den betreffenden Schulen es (fast) alle Lehrer so handhaben, nicht nur die, die hier mitschreiben. Hauptsache ist, dass die Direktoren damit einverstanden sind.

@alle:

Meine Mutter hat fleißig Sprechstunden besucht, weil meine Lehrer über eine Besonderheit von mir informiert werden mussten. Sie hat jahrelang bei fast jedem Lehrer vorgesprochen (das wurde nicht als aufdringlich, sondern als hilfreich empfunden, was ich als sozial gut integrierte Schülerin gespürt habe). Sie hat sich stets vorher angemeldet und ist noch nie versetzt worden. Außerdem waren meine Lehrer erfahrungsgemäß im Schulhaus zu finden, wenn meine Mutter doch mal, was selten vorkam, unangemeldet in die Schule kam.

(Ich kann mir vorstellen, dass es für Enja sehr ärgerlich war, dass sie versetzt wurde. Bei 200 km von zuhause würde ich mich auch sehr aufregen.)

Femina

Beitrag von „Tina34“ vom 20. März 2005 10:12

Hallo,

ich betreibe eine recht intensive Elternarbeit über das geforderte Maß hinaus, weil ich es als sehr hilfreich empfinde.

- in der Sprechstunde bin ich sowieso da
- Elternabend und Elternsprechtag sind auch sowieso verpflichtend
- alle Eltern haben meine Telefonnummer - ebenso die Schüler - und dürfen/sollen mich gerne anrufen, außer zwischen zwei und vier Uhr, gerne bis neun Uhr
- wenn Eltern vormittags nicht können biete ich Ersatztermine, von mir aus auch abends
- melden Eltern schwieriger Schüler sich trotz mehrmaliger Aufforderungen nicht, rufe ich an oder gehe einfach mal vorbei.

Aber:

Das ist leicht, wenn du sonst wenig familiäre Verpflichtungen hast. Zudem hatte ich bis jetzt großes Glück mit meinen Eltern, unnötige oder unangenehme Anrufe habe ich nicht, so dass diese Praxis für mich persönlich die beste ist. Außerdem gilt das nur für meine eigene Klasse, somit ist die Anzahl der Eltern ja auch recht begrenzt.

LG

Tina

Beitrag von „Enja“ vom 20. März 2005 10:28

Hallo,

was ich da beschrieb, sind ärgerliche Einzelfälle. Als ich vor der Tür des Sprechzimmers wartete, kam eine Lehrerin sofort auf mich zu und bot mir Hilfe an. Während sie ins Lehrerzimmer ging, um zu fragen, wo meine Gesprächspartnerin wohl sei, kam eine andere zu mir, um mir Gesellschaft zu leisten. Eine dritte suchte den Parkplatz ab, um zu gucken, ob Frau M. vielleicht doch schon nach Hause gefahren war. - War sie.

Sie erklärte mir später, ich sei nicht auf die Minute dort gewesen und sie warte grundsätzlich nicht auf jemanden. Dass ich schon 10 min vor der Verabredung dort brav vor der Tür stand, konnten die drei anderen dann bezeugen.

Auch unfreundliche und wenig kooperative Lehrer in Sprechstunden gibt es, aber eher in Ausnahmefällen. Jedenfalls an unserer Schule.

Grüße Enja

Beitrag von „Femina“ vom 20. März 2005 10:58

Hallo Enja,

das finde ich wirklich unverschämt. Die Lehrerin wird vielleicht auch gewusst haben, dass du einen weiten Weg hinter dir hast. Zumindest hätte sie das vermuten können, wenn zur Schule ein Internat gehört. Ich hoffe, dass solche Lehrer an jeder Schule die Ausnahme sind.

Femina

Beitrag von „Sabi“ vom 20. März 2005 16:21

Zitat

Ich finde das anonyme Verstecken mit falschen Namen und hinter falschen "Bildchen", die einen supergrossen Busen vortäuschenden oder gar das falsche Geschlecht (Frau als telefonierender Hoolywoodmann) unernst und unwürdig für gebildete erwachsene Menschen.

bin ich damit gemeint?

das ist sean connery, aber er telefoniert nicht.

dass der user passend zum bild weiblich ist, verrät der nick.

wem das zu schwer ist...

nehme ich einen weiblichen avatar wirft man mir vor ich würde einen großen busen vortäuschen??

georg mahr, bitte 

wie die anderen bereits sagten, hat das mit dem thema hier auch nichts zu tun. ist es dir dennoch wichtig, eröffne doch einen neuen thread dazu 

sabi

Beitrag von „Georg Mohr, Königstein im Taunus“ vom 20. März 2005 19:56

Hallo,

wer 3 1/4 Zeilen Vorspann als Erklärung der "Namensänderung" vor 27 Vollzeilen zum Threadthema nicht akzeptieren will, tut mir als Lehrerin oder Lehrer leid !

Nein, die Schülerinnen und Schüler tun mir leid, die solche Lehrer haben, die auf Teufel-komm-raus nur ihre Meinung gelten lassen. Hier haben wohl "betroffenen Hunde und Hündinnen gebellt".

@ Femina:

Zitat

Woher willst du wissen, was an anderen Schulen üblich ist?

Sag mal, weißt Du überhaupt nicht was eine "Lehrerdienstordnung" ist ?
Und dass die jeweilige für das ganze Bundesland verbindlich ist ?

Sowenig ein Dorfparlament beschließen kann, dass dort "links" gefahren wird, sowenig kann eine einzelne Schule von Landesvorschriften Abweichendes gültig beschließen. Es ist sogar ausdrückliche Aufgabe der Schulleitung, solchen rechtswidrigen Versuchen zu widersprechen.

Zitat

Hauptsache ist, dass die Direktoren damit einverstanden sind.

Siehst Du die Direktoren als kleine mittelalterliche Fürsten ? So eine Art dörflicher "Graf" ?

Du hast eine sehr sonderbare Vorstellung und Vorbildhaltung von Erziehung zur Demokratie und zum Rechtsstaat ! Nein, eine unakzeptable Haltung zu dieser ausdrücklichen Aufgabe.

Bis zur nächsten Überlegung, ob Du gar verbeamtet wirst, musst Du die ändern - Du stehst nämlich so weder auf dem Boden des Grundgesetzes noch entsprichst Du den Ansprüchen der [Pädagogik](#) an jedwede Art von Erziehern.

Hier könnte wolkensteins Beitrag zum "Wahlführerschein" fortgeführt werden.

Leider wird "pädagogische" Freiheit zu oft als "Narrenfreiheit" gehandhabt.

@ Enja: Hat niemand, vor allem nicht die Schulleitung, die Lehrerin angerufen und sofort "zurückzitiert"? Trösten allein langte nicht !

Viele Grüße, Georg Mohr

Beitrag von „Enja“ vom 20. März 2005 20:15

Die Schulleitung hat die Lehrerin gegen Abend erreicht, woraufhin sie mich anrief um mir einen Termin für den nächsten Tag anzubieten. Da ich keine Lust hatte, noch mal in die Schule zu fahren, kam sie am nächsten Tag bei mir vorbei.

Grüße Enja

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 20. März 2005 20:24

Zitat

Nein, die Schülerinnen und Schüler tun mir leid, die solche Lehrer haben, die auf Teufel-komm-raus nur ihre Meinung gelten lassen.



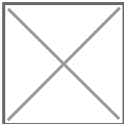
Mir auch...



Beitrag von „Melosine“ vom 20. März 2005 20:30

Endlich sind wir uns mal einig!

image not found or type unknown



Aber:

Bin weg und such mir einen passenderen Avatar, der meine wahren Vorzüge so richtig zur

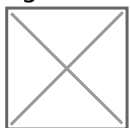
image not found or type unknown



Geltung bringt...

Beitrag von „Tina_NE“ vom 20. März 2005 20:32

irgendwann lerne ich es sofort...



Beitrag von „Conni“ vom 20. März 2005 20:53

[Melosine](#)

Kann ich deinen dann kriegen? Mir wurde mal son Plüschtier geschenkt von einer die meinte, ich hätte die selben Vorzüge wie das Eselchen. Seither trag ich nur noch schwarz und kein blau mehr! 😄

Grüße,
Conni

Beitrag von „Enja“ vom 20. März 2005 21:27

Und ich Esel dachte bisher, diese Avatare seien Passbilder und die Namen echt.....

Naja, habe ich mich halt geirrt. Ich bin mir nicht sicher, aber vermutlich heiße ich auch nicht Enja.

Grüße Enja

Beitrag von „Talida“ vom 21. März 2005 12:29

Ich kenne feste Sprechstunden aus der Grundschule NRW nicht, möchte es aber gerne (zumindest für mich) ab nächstem Schuljahr einführen. Nun weiß ich aus Erfahrung, dass viele berufstätige Eltern nicht bereit sind, sich für ein wichtiges Gespräch frei zu nehmen. Am Elternsprechtag wollen die Meisten zwischen 18 und 20 Uhr kommen. Wie kann ich darauf eingehen bzw. was antworte ich Eltern, die meine Gesprächsbereitschaft kritisieren, weil ich bisher Termine vor oder nach meinem Unterricht anbiete?

In diesem Zusammenhang auch noch wichtig: Gebt ihr eure private Telefonnummer heraus bzw. bietet ihr eine telefonische Sprechstunde an oder seid ihr 24 Stunden für die Elternschaft erreichbar?

Talida

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 21. März 2005 12:41

ISDN - eine Rufnummer für die Eltern, eigener Klingelton, und benutzerdefinierte Einstellungen, also z.B. Zeitfenster. Du hast dann die Möglichkeit, die Gespräche anzunehmen, oder nur zu bestimmten Zeiten anzunehmen etc.

Gibts Telefonterror, dann stellst du die Nummer eben nicht mehr auf Klingeln, sondern auf PC...



Dumme Telefonterroristen ohne ISDN stellen die Nummernunterdrückung oft nicht an... dumm gelaufen!

Gruß,
Remus

Beitrag von „Talida“ vom 21. März 2005 13:06

Zitat

Remus Lupin schrieb am 21.03.2005 12:41:

ISDN - eine Rufnummer für die Eltern, eigener Klingelton, und benutzerdefinierte Einstellungen, also z.B. Zeitfenster. Du hast dann die Möglichkeit, die Gespräche anzunehmen, oder nur zu bestimmten Zeiten anzunehmen etc.

Das hab ich schon, muss mir aber ständig das Gemeckere der Elternschaft anhören, dass ich nicht erreichbar sei. Ich habe sogar einen AB geschaltet und bin so nett und rufe bei dringend klingenden Anliegen zurück! Als ich den in den Ferien mal deaktivierte, rief eine Mutter bei einer meiner Kolleginnen an und bat um Übermittlung einer - nicht wichtigen - Nachricht. Jetzt überlege ich, den Eltern eine telefonische Sprechstunde pro Woche (am Abend) anzubieten. Den AB lasse ich geschaltet, rufe aber nicht zurück. Seitdem haben nämlich die überflüssigen Anrufe in der Schule abgenommen. Ich hatte teilweise schon keine Pause mehr bzw. wurde ständig um Rückruf gebeten. Das Mitteilungsheft wird nicht gut genutzt. Ich vermute, meine spezielle Elternschaft hat Hemmungen, Anliegen in kurzer Form (und korrekter Rechtschreibung ;-)) aufzuschreiben ...

T.

Beitrag von „Sternchen“ vom 21. März 2005 15:18

Ich gebe meine Telefonnummer heraus, mit der Bitte nach 20 Uhr nicht mehr anzurufen. Das Ganze funktioniert bei mir auch ohne separate Klingetöne. Wenn ich eure Beiträge so lese, scheint meine Elternschaft auch ganz normal zu sein, die Leute rufen an, wenn es was Wichtiges gibt, sonst nicht.

Zu den Sprechstunden (da ich ja auch nicht ganz "sauber" arbeite, und eine Voranmeldung verlange): Ich habe einen vollen Lehrauftrag und wäre, wenn es denn nötig sein sollte auch ohne Anmeldung den ganzen Vormittag in der Schule anzutreffen. Ich glaube aber kaum, dass sich irgendjemand "meiner" Eltern gerne zwischen Tür und Angel abfertigen lassen will. Sie wollen auch nicht mit vielen anderen Eltern ewig auf dem Gang stehen, um nur ein knappes Gespräch zu bekommen. Daher ist das mit dem Anmelden meiner Meinung nach eher hilfreich. Und auch ich will in Ruhe mit den Eltern sprechen können. Anscheinend sehen die Eltern das genauso, da es wie bereits gesagt, dabei keine Probleme gibt. Und vielen Eltern ist es auch deshalb recht, einen Termin abzusprechen, da sie wegen ihrer Berufstätigkeit eben nicht unbedingt zur ausgeschriebenen Sprechstunde kommen können. Also, so lange meine Elternschaft sich darüber nicht beschwert, werde ich es nicht ändern...

Gemo, über Sinn und Unsinn der Verbeamtung könnte man sich auch in einem eigenen Thread streiten, ...oder ging es jetzt nur darum, Seitenhiebe zu verteilen?

LG, Sternchen

Beitrag von „Femina“ vom 21. März 2005 16:33

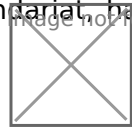
[Georg](#) Mohr:

image not found or type unknown



Ich bin noch ganz unbedarft. Ich dachte immer, dass die Schulen in dieser Sache *zusätzlich* individuell entscheiden dürfen. Ich bewerbe mich jetzt erst für's Referendariat, hab

image not found or type unknown



ein bisschen Nachsicht mit mir Küken und lass mich lernen, was ich noch nicht weiß.

Femina

Beitrag von „venti“ vom 21. März 2005 17:10

Ich habe eine extra Telefonnummer mit AB und rufe zurück, wenn ich es für nötig halte. Meine "richtige" Telefonnummer hat nur die Elternbeirätin für wirkliche Notfälle. Und die Eltern haben eine email-Addy und können mir mailen. Das geht sehr gut, und vieles lässt sich so schnell klären.

Dass man einen Termin vor einem Gespräch braucht, ist völlig in Ordnung, Gründe siehe "Sternchen". Eben WEIL die Eltern oft von 9.15 bis 10 Uhr keine Zeit haben, vereinbare ich individuelle Termine mit den Eltern, die dann oft auch sehr kurzfristig sein können, wenn es die Eltern wollen. Und deshalb habe ich keine Sprechstunde für unangemeldete Eltern. Ich möchte mich auch auf ein Elterngespräch vorbereiten können.

Ich bin auch bereit, nach Konferenzen oder Arbeitsgruppen am Spätnachmittag zu den Eltern nach Hause zu kommen, wenn gewünscht. (Das kann auch sehr aufschlussreich sein.)

Gruß venti



Beitrag von „gemo“ vom 21. März 2005 17:13

Femina

Alles OK und "verziehen"!

Vielen Schulen nehmen sich tatsächlich diesen unerlaubten Freiraum, von sinnvoll Vorgeschiedenem abzuweichen.

Nachdem ich gleich im ersten Dienstjahr versetzt wurde und an der zweiten Schule vieles völlig anders als an der ersten als "Gesetz" mündlich präsentiert bekam, war ich doch ziemlich erstaunt und habe gefragt wo das steht. Siehe da, eine dritte Version war die Geschriebene. Seither schaue ich immer selbst nach. Das kann ich sehr als Empfehlung weitergeben.

Im Gegensatz zu vor 30 Jahren ist heute die Internetsuche möglich. Im Zweifelfall die Suche anfangen mit: <http://www.land.xxx.de> und zum "Schulministerium" oder wie immer es jeweils heißt weitersuchen, dann etwa "Schulrecht".

In allen (!!!) Schulen gibt es etliche Jahrgänge der amtlichen Bekanntmachungen der Schulministerien (Amtsblätter).

Die Lehrerverbände vertreiben immer wieder Bändchen mit den wichtigen Rechtsvorschriften für die Schule.

Allen ReferendarInnen empfehle ich, sich die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den eigenen Gebrauch schriftlich zu besorgen und mit Lineal und Bleistift durchzulesen. Dann wisst

Ihr, wie Eure Angelegenheit wirklich geregelt ist.

Mir scheint, nirgends gibt es so viele "Gerüchte" wie im Schulbereich.

[Sternchen](#),

wenn Femina nicht gerade so nett gesagt hätte, dass sie noch ziemlich "ahnungslos" gerade erst anfängt, hätte ich es wirklich schlimm gefunden. Es gibt viele gestandene LehrerInnen mit solcher Meinung.

Und ich denke, meine entsprechende Bemerkung gehörte dahin, wo der Auslöser stand.

Es ging überhaupt nicht um Sinn und Unsinn des Beamtentums, sondern um Rechtsstaatsbewußtsein und Direktorenbefugnisse.

Viele Grüße, gemo = Georg Mohr

Beitrag von „Femina“ vom 21. März 2005 18:54

[gemo](#): In meinem Profil steht das aber auch. 😊

Beitrag von „gemo“ vom 22. März 2005 04:39

@ heike.

Du musst auch nur "gemo" lesen und schon drehst Du ab.

War es Dir nicht möglich, aus der Empfehlung an die Refs, ihre Prüfungsordnung intensiv zu lesen, eine Hilfestellung zu erkennen, dass sie um ihre Rechte Bescheid wissen und nicht über'n Tisch gezogen werden ???!!!

gemo = Georg Mohr

Beitrag von „Melosine“ vom 22. März 2005 07:52

Allein diesen Begriff "abgedreht", werter Herr Mohr, empfinde ich als beleidigend.

Anscheinend fällt es Ihnen selber nicht auf, wenn Sie beginnen ausfallend zu werden.

Oder sollte man denken, dahinter verbirgt sich eine Absicht...?

MfG, Melosine

Beitrag von „Hermine“ vom 22. März 2005 09:07

Zitat

Du hast eine sehr sonderbare Vorstellung und Vorbildhaltung von Erziehung zur Demokratie und zum Rechtsstaat ! Nein, eine unakzeptable Haltung zu dieser ausdrücklichen Aufgabe.

Bis zur nächsten Überlegung, ob Du gar verbeamtet wirst, musst Du die ändern - Du stehst nämlich so weder auf dem Boden des Grundgesetzes noch entsprichst Du den Ansprüchen der [Pädagogik](#) an jedwede Art von Erziehern.

Zitat

War es Dir nicht möglich, aus der Empfehlung an die Refs, ihre Prüfungsordnung intensiv zu lesen, eine Hilfestellung zu erkennen, dass sie um ihre Rechte Bescheid wissen und nicht über'n Tisch gezogen werden ???!!!

Nein, das ist aus dem oberen Zitat absolut nicht ersichtlich!

Und eine vernünftige und überaus menschliche Argumentation gegen die Paragraphenreiterei empfinde ich auch absolut nicht als "abgedreht"- wohl aber, wenn sachliche Argumente mit einem

Zitat

"Hier haben wohl "betroffenen Hunde und Hündinnen gebellt".

vom Tisch gekehrt wurden.

MfG, Hermine